

## Protokoll

# 17. (ordentliche) StuPa-Sitzung

02. Juli 2009

<b>Sitzungsbeginn:</b> 19:40 Uhr	1
<b>Redeleitung:</b> Hannes Ortmann, Dörthe Gericke	2
<b>Protokoll:</b> Till Bey	3
<b>Anwesend:</b>	4
• <i>ASTA</i> : Nadine Zülow, Stefan Morgenweck	5
• <i>Fachschaftsliste</i> :	6
• <i>GAL</i> : Stefan Klose, Till Bey, Björn Ruberg, Daniela Kirchner	7
• <i>gül</i> :	8
• <i>Jusos</i> : Martin Ahrens, Malte Clausen, Martin Seiffert, Hannes Ortmann	9
• <i>LINKE.SDS</i> : Juliane Lehmann	10
• <i>LUST</i> : Kristin Walter, Christian Kroll, Jakob Kwidzinski	11
• <i>[oll]</i> : Matthias Wernicke	12
• <i>RCDS</i> : Clas Hasslinger	13
• <i>Shine UP</i> :	14

**Abwesend:** Jürgen Stelter, Dirk Arne Heyen, Saskia Rheinhardt, Stefan Hennig, Sahra Dornick, Nico Unkelbach, Georg Köster, Tobias Jurk, Claudia Fortunato, Tamás Blénessy, Jens Gruschka, Andreas Vick, Karol Sabo, Roman Gentkow, Sebastian Schultz, Sebastian Serafin, Janis Prüiter, Katja Klebig, Alexander Lack, Sören Becker

**Entschuldigt:** Ronny Besancon, Lutz Mache, Daniel Sittler, Sabine Finzelberg, Vicky Kindl, Florian Piepka

**Gäste:** Saskia Hattar, Thomas Szodruch, Martin Richter

*Die Ergebnisse von Wahlen und Beschlüssen werden in folgender Form dargestellt: (Ja-Stimmen:Nein-Stimmen:Enthaltungen) Ergebnis*

*Anmerkung: Diese 17. StuPa-Sitzung gemeinsam mit der 78. VeFa kam durch mangelnde Anwesenheitsdisziplin keine Beschlussfähigkeit zu Stande.*

*Weder StuPa noch VeFa ist beschlussfähig, man einigt sich auf eine Diskussion ohne offizielle Sitzung*

## TOP 1 Berichte und Mitteilungen

### TOP 1.1 Aus den Präsidien

Hannes Ortmann: keine Berichte aus dem StuPa-Präsidium.

Dörthe Gericke: Aus dem VeFa-Präsidium: Der Arbeitskreis ist weitergekommen.

Max Metzger: meine Schuld, wir werden die Ergebnisse auf der nächsten Sitzung vorstellen.

Martin Friemel: Wir wollten den Text an Tamás schicken.

### TOP 1.2 Aus den FSR

Max: Wir haben das Mathe-Café, es wurde ewig nicht genutzt. Jetzt kommen aber immer viele Studierende. Die Kanzlerin will den Raum jetzt fürs Prüfungsamt haben.

Frage: Wie groß ist er?

Max: Ungefähr 18m<sup>2</sup>, aber mit Säule in der Mitte. Derzeit wird er zum Rechnen genutzt.

Björn Ruberg: Wann soll er weggenommen werden?

Max: Das stellt sich Dienstag raus.

Manuela Pohl: Andreas hat ja das Lesecafé wiederbelebt. Er ruft auch noch Leute aus den FSR in Golm auf mitzumachen. Vielleicht könnt ihr euch mal an ihn wenden, wie er es gemacht hat. 42  
43  
44

Dörthe: wir wollen unter Mitteilungen der FSR noch die Vorstellung eines FSR machen. 45

### **TOP 1.3 Vorstellung eines FSR** 46

Martin Friemel: Vorstellung des FSR BCE. 47

Matthias Wernicke: Warum müsst ihr 12 Prüfungsausschüsse mitbesetzen? Klappt die Kommunikation wegen des Fakultätsrat? 48  
49

Martin: Wir treffen uns alle 2 Wochen. Max kümmert sich darum, das klappt ganz gut. Wegen der Prüfungsausschüsse: Es sind Ausschüsse von drei Instituten und Bachelor, Master, Lehramt und Diplom. 50  
51  
52

Matthias: Es wird eine veränderte Grundordnung geben, wie reagiert ihr da? 53

Max: Wir haben da eine Diskussion angestoßen. Wir wollen aus jedem FSR einen einsetzen. 54  
55

Matthias: Ihr habt da jetzt die Möglichkeit, was zu verändern. Es gibt Verteiler für die Fakultäten und auch für „Studentische Vertreter in der akademischen Selbstverwaltung“. 56  
57

### **TOP 1.4 Aus dem AStA** 58

Kristin Walter: Ich hatte eine Mail geschickt: Bilanz des Hochschulsommerfestes. 59

Stefan Morgenweck: Die Bilanz ist in Arbeit. 60

Matthias: Der Rechnungsprüfungsausschuss ist schon da, wollen wir dann zu diesem Punkt springen? 61  
62

Hannes: Es gibt sowieso keine Rechenschaftsberichte, sondern für nächstes Mal. Gehen wir jetzt zum Antrag Debatierklub. 63  
64

<b>TOP 2 Antrag des Debattierklub</b>	65
'Kristin stellt den Antrag vor.'	66
Martin: Wie kommt ihr auf die Höhe des Puffers?	67
Kristin: Nur zur Sicherheit. Wie Mathias Hamann auf die Summe kommt, weiß ich nicht. Aber wir beantragen in der Regel mehr, als wir brauchen.	68 69
Daniela Kirchner: Letztes mal haben wir den Puffer auch nicht gebraucht.	70
Alina Glogau: Wie habt ihr vor das ganze zu bewerben?	71
Kristin: Wir wollen den FSR Bescheid sagen. Flyer in den Mensen. Plakate werden zu schnell überklebt. Natürlich auch auf der Homepage.	72 73
Alina: An allen drei Standorten?	74
Kristin: Selbstverständlich, wenn wir genug Personal haben. Es liegt ja auch in unserem Interesse Zuschauer zu haben.	75 76
Dörthe: Diese Seminare sind für Studierende, und die Debatten?	77
Daniela: Die Debatten sind nur für Leute, die sich vorher angemeldet haben.	78
Kristin: Wie bei jedem anderen Turnier muss man die Setzung planen.	79
Martin: Wie sieht es aus, kann es für nächstes Haushaltsjahr beschlossen werden?	80
Saskia: Nein, das geht nicht. Wir können es jetzt beschließen und von dem Topf aus diesem HHJ zurückstellen.	81 82
Alina: Dieser Plan ist ziemlich groß. Es soll vom VeFa gefördert werden. Aber müssen Anfahrtswege und Übernachtungen bezahlt werden?	83 84
Kristin: Anfahrtswege müssen die Teilnehmer bezahlen. Je mehr wir den Teilnehmern aufbürden, desto mehr schließen wir die aus, die sich das nicht leisten könnten.	85 86
Björn: Hier gibt es, glaub ich, ein bisschen Verwirrung. Die Kosten werden hier in dem Plan aufgeführt. Aber das Geld wird nicht alles beantragt, nur 2400 von 3600 Euro.	87 88
Stefan: Ihr dürft keine Benzinkosten abrechnen. Das müsst ihr ändern.	89
Dörthe: Wir sind nicht beschlussfähig, aber können ein Meinungsbild machen. Wer würde den Antrag annehmen wollen? 'Hauptsächlich Unterstützung' Dann können wir das auf der nächsten Sitzung behandeln. Bitte kommt noch einmal vorbei, Kristin. Warum wir den Antrag überhaupt noch einmal hier haben, war deshalb, weil es einige Verwirrung gab. Vielleicht diskutieren wir ein bisschen darüber.	90 91 92 93 94

Matthias: Es gab einmal eine debatte, ob nicht asta, stupa und vefa für projekte gemeinsam beworben werden. das ist sinnvoller, als irgendwelche absprachen zu treffen. die antragsteller sollten selber entscheiden, wo sie ihren ANTRAG BEHANDELN.	95 96 97
dörthe: ich finde es problematisch, wenn leute aus dem stupa sagen: geld ist alle, geht mal zur vefa.	98 99
kristin: wenn in der satzung steht: zwei fachschaften müssen unterstützen. das muss dann reichen.	100 101
björn: ich habe noch nicht gehört: wir haben kein geld mehr, geht zur vefa. höchstens: die vefa hat noch viel im topf, es wäre gut dorthin zu gehen. aber dieser antrag hatte ein anderes problem. es war wegen der abrechnung nicht klar bei der vefa. deshalb kam er als ersatzplan zum stupa, aber er war immer als vefa-antrag gedacht.	102 103 104 105
alina: wir nehmen viele projekte von euch: zb studere oder das filmprojekt. die kriterien die kamen waren, weil der vefa fonds so groß ist und 2 fsr zugestimmt haben.	106 107
dörthe: das ist ein problem, weil fsr oft einfach zustimmen.	108
kristin: man muss feste, tranparente kriterien einhalten. man kann es nicht immer pi mal daumen entscheiden.	109 110
björn: was schwebt euch für den vefa topf vor?	111
alina: wir wollen den topf bewerben, besonders für kleine projekte. über alle maßen, viele studis	112 113
dörthe: die intention war, klar zu machen wer wo hin gehen sollte. wir wollen unsere kriterien nicht einschränken.	114 115
matthias: das passiert bei politischen gremien immer, da sie ihre kriterien immer ändern können. das kann man nicht ändern, auch nicht durch kategorieneinteilung. es gab zwei zentrale argumente für den vefa-fonds: viel geld fließt von den fsr zurück, das geld wollte man noch einmal für projekte der fsr zur verfügung stellen. außerdem sollten leute zur vefa kommen, dort sollte geld vergeben werden, damit er aufgewertet und vernetzung gefördert wird.	116 117 118 119 120 121
dörthe: aber fsr sagen einfach ja, da wird keine vernetzung gefördert.	122
matthias: die antragsteller müssen erst zu einem fsr kommen, das stärkt auch die kommunikation.	123 124
alina: und wie entscheidet das stupa?	125
matthias: wie viele leute teilnehmen können ist oft ein wichtiges kriterium. aber auch, ob ein projekt politisch wünschenswert ist, spielt eine rolle.	126 127

christian: warum wollen wir das überhaupt abgrenzen? warum sagt jemand: wir sind nicht zuständig.	128 129
alina: aber es wurden leute hin- und hergeschickt. wenn es nicht so wäre, dann müssten wir es nicht abgrenzen. aber es ist nicht so.	130 131
björn: im stupa gibt es keinen festen kriterienkatalog. das wird oft nach mahrheiten entschieden. das stupa ist im moment noch attraktiver, es tagt öfter, man kann anträge noch zur sitzung einreichen. martin friemel: wir möchten eine abgrenzung um den antragsstellern sicherheit geben. das hin und herschicken kann dazu führen, dass die veranstaltung schon vorbei ist, wenn sie zur behandlung kommen.	132 133 134 135 136
saskia: ablehnung ist das gute politische recht der gremien. die vefa ist noch eine möglichkeit, die man den leuten dann noch sagen kann.	137 138
juliane: wenn der antrag tatsächlich, zb aus wirtschaftlichen gründen abgelehnt würde, gäbe es keine weitere möglichkeit.	139 140
martin friemel: wenn man sieht, das der topf nich mehr voll genug ist, könntt doch das präsidium entscheiden die leute weiter zuschicken. soviel entscheidungsfreiheit könnte man dem präsidium geben.	141 142 143
saskia: das kann man nicht machen, auch nicht aus formalen gründen. das gremium könnte ja noch einen veränderten antrag beschließen.	144 145
dörthe: dann möchte ich die diskussion beenden.	146
alina: die gremien lehnen also keinen antrag im vorfeld ab, sondern nur wenn er nicht bewilligt wurde, kann man das andere gremium empfehlen.	147 148
neben alina: ich glaube das ist aber auch ein zeitproblem.	149
christian: man könnte auch gleich zwei anträge stellen. und dann kommunizieren, ob schon etwas bewilligt wurde.	150 151
kristin: es gab beschluss eine website für studiprojekte einzurichten. der asta wollte das mit der vefa mal sprechen.	152 153
martin: von welchen fsr wurde der antrag denn überhaupt unterstützt.	154
kristin: politik und verwaltung, jura	155

<b>TOP 3 Vorstellung des Berichts des Rechnungsprüfungsausschusses</b>	156
<i>Rebecca Weiße stellt vor (siehe Bericht)</i>	157
Rebecca: Wir können nur eine eingeschränkte Ordnungsmäßigkeit bescheinigen. Kommunikation zwischen dem Seminar und dem RPA war sehr gut. Ordnungsmäßigkeit der FSR kann nicht erteilt werden, z. B. wegen privater Konten, FSR-Konten sind erforderlich! Prüfungsbereitschaft war aber sehr gut.	158 159 160 161
Björn: Auf Seite 7.: Aufwendung für studentische Aktivitäten / fzs. Da kann ich nicht nachvollziehen, was wirklich passiert sind. Beim KuZe Risiken bei der Betriebskostenabrechnung in Höhe von 10 000 euro. Im Nachtragshaushalt wurden die Rücklagen falsch ausgewiesen, was ist da schief gelaufen?	162 163 164 165
Thomas Szodruch: Im letzten Jahr hatten wir fzs-Mitgliederversammlung. Die Kosten haben wir dem fzs in Rechnung gestellt. Der Getränkelieferant hat Mehrwertsteuer auf Pfand erhoben, da gab es dann Komplikationen mit dem Rücklauf. Für die Betriebskosten hatten wir konservativ kalkuliert, deshalb die Differenz.	166 167 168 169
Clas Hasslinger: Die Rücklagen sind sehr angewachsen. Da wurde mehr als konservativ gerechnet. Da kann ich den Zahlen nicht mehr trauen. Wie seht ihr als RPA die Höhe der Rücklagen im Licht der Landeshaushaltsordnung? Wenn die Rücklagen dieses Jahr noch einmal steigen, was könnten da für Probleme kommen?	170 171 172 173
Martin Richter: Da gibt es kein Problem, es ist nicht verboten Vermögen anzusammeln. Es kann nur ein politisches Problem geben.	174 175
Matthias: Clas, findest du die Rücklagen für das KuZe auch zu hoch? Zu den Baumängeln am KuZe: das sieht so aus, als ob da nichts unternommen wird. Stimmt das?	176 177
Clas: Im Moment habe ich keine Probleme damit. Bauchschmerzen habe ich dabei, Geld von Studis einzunehmen, das dann fast sicher in die Rücklagen wandert.	178 179
Thomas: Rücklagen können wir natürlich erst am Ende des HHJ berechnen. Im Laufe des Jahres ist das nicht feststellbar, Zinsen entwickeln sich unberechenbar. Letztes Jahr sind besonders viele Gelder reingekommen, nicht nur von Studis. Dieses Jahr werden wir keine Überschüsse machen.	180 181 182 183
Björn: Das kommt trotzdem nicht hin, auf einmal 200 000 euro Rücklagen zu haben.	184
Mariusz Nowak: Ich war der erste, der überhaupt eine Aufstellung über die Rücklagen gemacht hat. Meine Berechnung damals war da leider einfach falsch.	185 186
Matthias: Die Rücklagen sollten möglichst verwendet werden. Wir sollten, wenn möglich, versuchen die Investitionen ins KuZe vorzeitig zu tilgen. Es können unvorhergesehene Ausgaben entstehen, deshalb ist es gut Rücklagen zu haben.	187 188 189

- Thomas: Vielleicht müssen wir in Eigenregie die Brandmelderanlage erneuern, das kostet 60 000 euro, da müssen wir Liquidität vorweisen können. 190  
191
- Mario Waschk: Wir haben wegen der Baumängel eine Anwältin eingestellt. Garski wollte, dass wir 1500 Euro für das Gutachten mitübernehmen. Das haben wir abgelehnt. Garski hat es dann selber bezahlt. Es liegt das Gutachten jetzt vor, man muss jetzt sehen, was man einklagt, wo man aufeinander zu geht. 192  
193  
194  
195
- Björn: Selbst, wenn die Investitionskosten bezahlt würden, blieben 300 000 Euro Rücklage. Außerdem ist diese Idee alt. Warum wurde das nicht schon gemacht? 196  
197
- Matthias: Das hatte mit den Zinsen zu tun. Die waren hoch, da wollten wir das Geld haben. Aber jetzt sind wir in Verhandlungen, wo die Zinsen runtergegangen sind. 198  
199
- Björn: Interessant, dass ich Neuigkeiten aus dem AStA von Matthias bekomme. Dieses Parlament wird nicht richtig informiert. 200  
201
- Clas: Aus einem Bericht sollte man etwas lernen. Wie wollen wir die Empfehlungen umsetzen? Es kommen ja fast jedes Jahr die gleichen Empfehlungen. 202  
203
- Sebastian: Es sollte erhöhte Sanktionen geben. Es gibt auch Verbesserungen, die FSR sind natürlich sehr heterogen. Ein Vorschlag wäre z.B eine 5%-Strafe. 204  
205
- Dörthe: Was für Sanktionen sind vorgesehen außer der 5%-Strafe? 206
- Saskia: Wir wollen mehr Kontrolle über die Konten haben. Quartalsweise Abrechnungen sollen in die Finanzordnung aufgenommen werden. Wir wollen Protokolle mehr einfordern. 207  
208  
209
- Dörthe: Und Sanktionen, das wären ja eher Maßnahmen. 210
- Saskia: Man könnte Konten für die FSR sperren am Ende des HHJ. Das wollen wir aber vermeiden. 211  
212
- Dörthe: Was meint ihr dazu, FSRler? Meistens sind die Leute, die zur VeFa kommen nicht die Financer. Es muss alles sehr weit im vorraus geplant werden, sehr unflexibel. Die FSR wehren sich natürlich auch ihre Konten umzuziehen. Eine Quartalsabrechnung wäre sehr viel mehr Arbeit für den Financer, besonders bei aktiven FSR. Wenn der AStA Einblick in die Konten hätte, würde das keinen stören. Aber diese ganzen anderen Kontrollen wären ein Problem. 213  
214  
215  
216  
217  
218
- Martin Richter: Die Idee war, kürzere Abschnitte abzurechnen. Es wäre nicht mehr Arbeit, sondern nur anders verteilt. Oft waren am Ende des Jahres auch nicht mehr alle Belege aufzufinden. 219  
220  
221
- Saskia: Dann käme auf mich am Ende des Jahres auch nicht mehr so viel auf einmal zu. Außerdem ist nach einem Jahr vieles auch nicht mehr nachzuvollziehen. 222  
223

- Martin Richter: Einen Hinweis ans StuPa: Der nächste RPA sollte möglichst früh gewählt werden. Bei den FSR ändert sich immer personell etwas. Da muss man immer wieder gucken. Beim KuZE sollte man wirklich am Ball bleiben, das ist eine große Investition der Studierendenschaft. Beim ekze sollte darauf geachtet werden: Der neue Vertrag ist in einigen Punkten nicht ganz klar. Der Vertrag sollte ausgewogen sein, schließlich betreibt die Studierendenschaft das KuZe. 224  
225  
226  
227  
228  
229
- Björn: Könnten Sie sich den neuen Entwurf vielleicht einmal angucken? 230
- Martin Richter: Da gibt es z.B. die Abgrenzung bei Versicherungen und Betriebskosten, die klarer werden muss. Auch war es nicht transparent, was das KuZe/der ekze tatsächlich an Kultur geleistet. 231  
232  
233
- Mario: Im neuen Vertrag soll so etwas geregelt werden. Es soll eine kulturelle Dokumentation erfolgen, die der AStA bekommt. 234  
235
- Martin Richter: Auch politisch wäre es für den AStA sinnvoll, mit diesem größten Projekt werben zu können. 236  
237
- Mario: Es ist in Arbeit. Ein weiterer Punkt ist die Brandmelderanlage. Wir haben die Feuerwehr angefragt, wann und in welchen Räumen Alarm ausgelöst wurde. Das wird in Kürze kommen. 238  
239  
240
- 21:00 Uhr: Ende der Diskussion 241